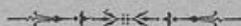


Schulnachrichten

von
Ostern 1891 bis Ostern 1892.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. ÜBERSICHT

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2+1	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
(Hebräisch)	(2)	(2)	(2)	(2)						(8)
Geogr. u. Geschichte	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2						8
Naturgeschichte . . .					2	2	2	2	2	10
Zeichnen							2	2	2	6
Schreiben								2	2	4
	30	+(2)	30	+(2)	30	30	30	30	28	

2a. ÜBERSICHT über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer vom 6. April bis zum 11. Mai 1891.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein. 2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Latein.					12.
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.			4 Franz.		21.
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		2 Deutsch.	2 Deutsch. 4 Gesch. und Geogr.		1 Religion.	22.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. O III.	3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr. 2 Deutsch.	7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.			2 Geogr.		22.
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.	9 Latein. 2 Naturg. (2 Deutsch).		22 +(2).
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	2 Latein.	6 Latein. 5 Griechisch. (2 Latein).		7 Griechisch.				20 +(2).
Gymnasiallehrer Dr. Krug, Klassenl. v. U III.	4 Griechisch.		7 Griechisch. (2 Franz).	7 Latein. 3 Gesch. und Geogr.		1 Geschichte.		22 +(2).
F e h l t.								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.		2 Franz. (2 Latein).	9 Latein. 5 Franz.		2 Geograph.	22 +(2).
Wiss. Hilfs- und kath. Religionsl. Klemenz, Klassenl. v. VI.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion. 3 Deutsch. 1 Geschichte. 9 Latein.	20.
Wiss. Hilfslehrer Knappe.		2 Latein.				2 Deutsch.		4.
Wiss. Hilfslehrer Dr. Neumann.			2 Franz.	2 Latein.				4.
Jüdischer Religionslehrer Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion.	7.
Techn. Lehrer Fiegler.					2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.	26.
Turnlehrer Grittner.				6 Gesang.	6 Turnen.			6.

2b. ÜBERSICHT

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer vom 1. Juni bis zum 3. Juli 1891.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein. (2 Griechisch).					9 Latein.		15 + (2).
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.			4 Franz.		21.
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
	3 Deutsch 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		2 Deutsch.	2 Deutsch. 4 Gesch. und Geogr.		1 Religion.	22.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. O III.	3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr. 2 Deutsch.	7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.			2 Geogr. 1 Geschichte.		23.
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.	4 Rechnen. 2 Naturg.	4 Rechnen. 2 Naturg.	23.
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	2 Latein.	6 Latein. 7 Griechisch. (2 Latein).		7 Griechisch.				22 + (2).
Gymnasiallehrer Dr. Krug, Klassenl. v. U III.	4 Griechisch.		7 Griechisch. 2 Ovid.	7 Latein. 3 Gesch. und Geogr.				23.
F e h l t .								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.	(2 Franz.).	2 Franz. 2 Ovid.	9 Latein. 5 Franz.			22 + (2).
	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
Wiss. Hilfs- und kath. Religionsl. Klemenz, Klassenl. v. VI.						(2 Deutsch).	1 Religion. 3 Deutsch. 1 Geschichte. 9 Latein. 2 Geogr.	22 + (2).
Wiss. Hilfslehrer Knappe.		2 Latein.				2 Deutsch.		4.
Wiss. Hilfslehrer Dr. Neumann.	2 Griechisch.		2 Franz.					4.
Jüdischer Religionslehrer Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
							1 Religion.	7.
Turnlehrer Grittner.				6 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		10.
Lehrer Hauptmann.				6 Gesang.				6.
Lehrer Strecker.						2 Schreiben.	2 Schreiben.	4.

2c. ÜBERSICHT

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer vom 5. August bis zum 26. September 1891.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein. 2 Griechisch.					9 Latein.		17.
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.			4 Franz.		21.
	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
Oberlehrer Dr. Wolff.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		2 Deutsch.	2 Deutsch. 4 Gesch. und Geogr.		1 Religion.	22.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. O III.	3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr. 2 Deutsch.	7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.			2 Geogr. 1 Geschichte.		23.
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.	4 Rechnen. 2 Naturg.	4 Rechnen. 2 Naturg.	23.
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	4 Griechisch. 2 Latein.	8 Latein. 2 Griechisch.		7 Griechisch.				23.
Gymnasiallehrer Dr. Krug.	B e u r l a u b t							
F e h l t.								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.	(2 Franz.)	2 Franz. 2 Ovid.	9 Latein. 5 Franz.			22 + (2).
	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
Wiss. Hilfs- und kath. Religionsl. Klemenz, Klassenl. v. VI.						(2 Deutsch).	1 Religion. 3 Deutsch. 9 Latein. 2 Geogr. 1 Geschichte.	22 + (2)
Wiss. Hilfslehrer Schmidt, Klassenl. v. U III.		5 Griechisch.	7 Griechisch. 2 Ovid.	7 Latein. 3 Gesch. und Geogr.				24.
Wiss. Hilfslehrer Knappe.			2 Franz.			2 Deutsch.		4.
Jüdischer Religionslehrer Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion.	7.
Turnlehrer Grittner.				6 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		10.
Lehrer Hauptmann.				6 Gesang.				6.
Lehrer Strecker.						2 Schreiben.	2 Schreiben.	4.

2d. ÜBERSICHT

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer vom 8. Oktober 1891 bis zum 1. April 1892.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein. 2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Latein.					12.
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.			4 Franz.		21.
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		2 Deutsch.	2 Deutsch. 4 Gesch. und Geogr.		1 Religion.	22.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. OIII.	3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr. 2 Deutsch.	7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.			1 Geschichte.		21.
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.	9 Latein. 2 Naturg. (2 Deutsch).		22 +(2).
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	4 Griechisch. 2 Latein.	8 Latein.		7 Griechisch.				21.
Gymnasiallehrer Dr. Krug.	B e u r l a u b t.							
F e h l t.								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.	(2 Franz.)	2 Franz. 2 Latein.	9 Latein. 5 Franz.		2 Geograph.	22 +(2).
Wiss. Hilfs- und kath. Religionsl. Klemenz, Klassenl. v. VI.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
							1 Religion. 3 Deutsch. 1 Geschichte. 9 Latein. 2 Geogr.	22.
Wiss. Hilfslehrer Schmidt, Klassenl. v. UIII.		5 Griechisch.	7 Griechisch.	7 Latein. 3 Gesch. und Geogr.		2 Geogr.		24.
Wiss. Hilfslehrer Knappe.			2 Franz.			2 Deutsch.		4.
Jüdischer Religionslehrer Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
							1 Religion.	7.
Techn. Lehrer Poplutz.				6 Gesang.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.	26.
Turnlehrer Grittner.				6 Turnen.				6.

3. ÜBERSICHT

über die

während des abgelaufenen Schuljahrs vollendeten Lehraufgaben.**P r i m a.**

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Karrafs. Lehrzeit zweijährig.

Religion. a. Evangelische. Zusammenhängende Darstellung der christlichen Glaubenslehre. Die wichtigsten Abschnitte aus der Symbolik und Ethik. Wiederholung der gesamten Kirchengeschichte sowie der gelernten Sprüche und Lieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Geschichte der christlichen Kirche bis auf die neueste Zeit. — Schluss der besonderen Glaubenslehre (Eschatologie). Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Religionslehre. 2 St. O. Klemenz.

Deutsch. Wiederholung des Pensums von Sekunda. Lessings Leben und Bedeutung für die deutsche Litteratur. Lektüre des „Laokoon“ und der wichtigsten Abschnitte der „Hamburgischen Dramaturgie“, der „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und des „Nathan“. Besprechung der „Abhandlung über die Fabel“ und „über das Epigramm“. Herders Leben und Schriften. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus „Cid“, den „Fragmenten der deutschen Litteratur“ und „den Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“. Freie Vorträge über Lessings und Herders Schriften. Disponierübungen. Die wichtigsten logischen Gesetze. Monatlich ein Aufsatz. 3 St. Wolff.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Bist du arm, so sei ein Mann! Bist du reich, so sei ein Mensch! 2. Des Herbstes mag sich freuen, was Früchte hat getragen, doch was nur Blätter trägt, vor seinem Hauch muß zagen. 3. Die verschiedene Auffassung der Ehre bei den Personen in Lessings „Minna von Barnhelm“. 4. Die Verdienste der Ahnen ein Hort und eine Gefahr für die Enkel. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Michaelis 1891: Die Grenzen der Malerei und Dichtkunst nach Lessings „Laokoon“. 5. Wie denke ich mir ein Bild: „Die Abfahrt der Griechen von Troja“ nach den Grundsätzen in Lessings Laokoon? 6. Wie wirkt die Kunst veredelnd und verschönernd auf das menschliche Leben? 7. Mit welcher Einschränkung gilt das Wort Wallensteins: „Das Wort ist frei, die That ist stumm, der Gehorsam blind“? 8. Es geschieht nichts Neues unter der Sonne. Eine Untersuchung. 9. Es sei die Rede dreierlei: ein Licht, ein Schwert und Arzenei. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1892: Auf die Zukunft hoffen wir; in der Gegenwart leben wir; an die Vergangenheit denken wir.

Lateinisch. Hor. carm. lib. I und II; sat. I, 1 und 6; epist. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14. 2 St. Diskowsky. Tac. ann. lib. I. Cic. divinatio in Caecilium, in Verrem lib. IV und Tusc. disput. lib. V. Privatim einige Briefe von Cicero. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teile von Süpfles Aufgaben. Alle 2 Wochen eine Übersetzung ins Lateinische. Bisweilen eine lateinische Inhaltsangabe des Gelesenen in der Klasse. 6 St. Müller.

Griechisch. Hom. Iliad. lib. IX, XI—XVII und XIX, zum Teil privatim. Übersicht über den Inhalt des ganzen Gedichts. 2 St. Zuerst Müller, vom 1. Juni bis zum 3. Juli v. J. Neumann, dann wieder Müller. Plat. Lysis und Charmides. Thucyd. lib. VII. Wiederholungen aus der Syntax. Die Lehre von den Negationen und Partikeln nach Gerths Schulgrammatik. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Bis zum 3. Juli v. J. Krug, dann Diskowsky.

Französisch. Mignet, Histoire de la révolution française. Racine, Britannicus. Wiederholungen aus der gesamten Syntax mit Berücksichtigung der wichtigsten stilistischen Regeln. Synonyma, die Hauptregeln der Verslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische. 2 St. P. Klemenz.

Hebräisch. Aus dem ersten Buche Mosis Kap. 1—4 incl.; Kap. 6—9 incl.; Kap. 18. Aus Jesaias Kap. 1 und 5; Kap. 42. 1—9. Einige leichtere Psalmen. Wiederholung der Lehre von der Verbalbildung. Das Wichtigste aus der Nominalbildung und der Syntax nach Seffers Elementargrammatik. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden nach Pütz' Grundrifs der Geschichte und Geographie für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Wiederholung der Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. Wiederholung und Fortsetzung der Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik. Nach Kambly's Lehrbuch. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Aufgaben für die Abiturienten zu Michaelis 1891:

1. Von derselben Haltestelle läßt ein Unternehmer von 12 Uhr ab nach je 13 Minuten einen Wagen abgehen, und ein anderer nach je 8 Minuten. Zu welchen Zeiten hat ein Wagen des ersten Unternehmers einen Vorsprung von 2 Minuten?
2. Aus der Summe zweier Höhen ($h_a + h_b = s$), dem Winkel an der Spitze (γ) und dem Verhältnis der Grundlinie zu der zugehörigen seitenhalbierenden Transversale ($c : t_c = m : n$) ein Dreieck zu konstruieren.
3. Aus dem Überschufs der Summe der Gegenseite und einer Anseite eines rechtwinkligen Dreiecks über die andere Anseite ($a + c - b = 2d$) und einem Winkel (α) die Seiten desselben zu berechnen.
 $2d = 6,82$; $\alpha = 57^\circ 37' 17,7''$
4. In einer Pyramide, deren Höhe und Inhalt gegeben sind, ist in einem Abstand $p = \frac{h}{3}$ von der Grundfläche ein paralleler Schnitt gelegt. Es soll der Flächeninhalt dieses Schnittes und der räumliche Inhalt des Pyramidenstumpfes berechnet werden.
 $V = 9 \text{ cbm}$; $h = 0,4 \text{ m}$.

Aufgaben für die Abiturienten zu Ostern 1892:

1. $\frac{x^2 - y^2}{(x - y)^2} = \frac{73}{40}$
 $xy = 2$.
2. Ein Dreieck aus der Grundlinie c , der Differenz der beiden Winkel an der Grundlinie ($\alpha - \beta = \delta$) und dem Verhältnis zweier Höhen zu konstruieren.
($h_a : h_b = m : n$).
3. Ein Dreieck aus den Radien zweier Ankreise (ρ_a und ρ_b) und einem Winkel (γ) zu berechnen.
 $\rho_a = 24$; $\rho_b = 8$; $\gamma = 107^\circ 56' 42,9''$.

4. Ein regelmäÙiges Zehneck, dessen Seite gleich a gegeben ist, rotiere um einen groÙen Durchmesser. Man berechne die OberfläÙe dieses Körpers.

$$a = 4 \text{ m.}$$

Physik. Die Lehre vom Licht und von der Wärme nach Trappes Lehrbuch der Physik. 2 St. Karrafs.

S e k u n d a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky. Lehrzeit zweijährig.

Religion. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Kurze Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache. Das Wesen der epischen Poesie. Lektüre aus dem Nibelungen- und dem Gudrunliede, einiger kurzen Schriften von Luther und einiger Gedichte von Opitz und Fleming nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Privatim wurden „Hermann und Dorothea“ und „Reineke Fuchs“ von Göthe gelesen. Die wichtigsten Regeln der Aufsatzlehre. Disponierübungen. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. O II. Weshalb befürwortet Cicero in der Rede für das Manilische Gesetz die Erteilung des Oberbefehls im Mithridatischen Kriege an Pompejus? U II. Mit welchem Rechte hat König Friedrich II. von Preußen den Beinamen „der Große“ erhalten? 2. Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 3. Das Land bildet die Leute, die Leute das Land. 4. Welche Tugenden preist das Nibelungenlied an Siegfried? (Klassenarbeit). 5. Festigkeit und Trotz. 6. Inwiefern sind in dem Wahlsprüche „sum cuique“ die wichtigsten Pflichten eines Herrschers enthalten? 7. Welche Umstände und Vorgänge steigern unsere Bewunderung für Gudruns Treue? 8. Der Einfluß der Gebirge auf das Naturleben. 9. Welche Charakterfehler der Griechen sind schuld an dem schnellen Sinken der griechischen Macht? (Klassenarbeit).

Lateinisch. Verg. Aen. lib. V und VI. 2 St. Bis zu den Sommerferien Knappe, dann Diskowsky. Liv. lib. XXVII. Cic. pro Sex. Roscio Amerino, Cato Maior. Aus Caes. b. c. I privatim. Wiederholung der Kasus- und Moduslehre. Der Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen. Ellendt-Seyffert § 283—290. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teile von Süpfles Aufgaben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. 6 St. Diskowsky.

Griechisch. Hom. Od. lib. XIII—XVII und XIX, zuerst Müller, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Diskowsky, dann wieder Müller. — Xenoph. Anab. lib. II und III. Lys. or. VII, XXV und XXXI. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Die Lehre von den Kasus, Temporibus und Modis, vom Infinitiv und den Participien nach Gerth. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. 5 St. Bis zu den Sommerferien Diskowsky, dann Schmidt.

Französisch. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. — Daudet, Lettres de mon moulin. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs; Kasus der Verben, Infinitiv nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 58—69 und 76—79. Wiederholung des früher Gelernten. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. P. Klemenz.

Hebräisch. Formenlehre nach Seffers Elementargrammatik bis § 38 bzw. 64. Übersetzen und Analyse der entsprechenden Übungsstücke. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Überblick über die orientalische Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Zerfall des macedonischen Reiches nach Pütz' Grundrifs. Geographie von Amerika und Australien. Wiederholung der Geographie von Europa. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Tertia. Proportionen. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Bruchpotenzen. Imaginäre Wurzeln nach Bardeys Aufgabensammlung.

b. Geometrie: Proportionalität und Ähnlichkeit. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Gleichgewichtsgesetze der festen, tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper. Die Lehre vom Schall. Elemente der Chemie. Nach Trappes Lehrbuch der Physik. 2 St. Karrafs.

O b e r t e r t i a .

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische: Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte. Darstellung des Lebens Jesu nach den vier Evangelien. Erklärung einzelner Abschnitte derselben. Lektüre der Apostelgeschichte und der wichtigsten Abschnitte aus den Paulinischen Briefen mit Berücksichtigung des Lebens Pauli. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern. Erklärung und Erlernung des 3., 4. und 5. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. Wolff.

b. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den heiligen Sakramenten. Kirchengeschichte vom 16. Jahrhundert bis auf die neueste Zeit. Wiederholungen über den Kultus der Kirche. 2 St. O. Klemenz.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung prosaischer Musterstücke, klassischer Balladen und lyrischer Gedichte mit Berücksichtigung der deutschen Metrik. Lernen von Gedichten. Besprechung der wichtigsten Figuren und Tropen. Wiederholung der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Lateinisch. Aus Ovids Metamorphosen etwa 1000 Verse. Wiederholung der Prosodie und Metrik. 2 St. Zuerst Müller, vom 1. Juni bis zum 3. Juli v. J. Krug, vom 5. August bis zum 26. September Schmidt, dann wieder Müller. Caes. de bell. Gall. lib. VII, de bell. civ. I. Wiederholung der Lehraufgabe von Untertertia. Die Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Ellendt-Seyffert § 161—188, von den Fragesätzen, dem Infinitiv, Participium, Gerundium und Supinum. § 233—282. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Hoffmann.

Griechisch. Xen. Anab. lib. III, dabei Besprechung einiger Hauptregeln aus der Syntax. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Gerth § 155—190. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiels. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten. 7 St. Bis zum 3. Juli v. J. Krug, dann Schmidt.

Französisch. Ausgewählte Abschnitte aus Plötz, Lectures choisies. Im Anschluss daran gelegentlich kleine Sprechübungen. Beendigung der Formenlehre; die Lehre von der Wortstellung, den Temporibus und dem Subjonctif nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 34—55. Übersetzen der meisten entsprechenden Übungsstücke. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Bis zum 3. Juli v. J. Neumann, dann Knappe.

Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz' Leitfaden. Physische und politische Geographie Deutschlands, insbesondere Preussens nach Daniels Leitfaden § 85—103. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Wiederholungen. Potenzen. Wurzeln. Ausziehen von Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardeys Aufgabensammlung.

b. Geometrie: Wiederholung der früheren Lehraufgaben an zahlreichen Konstruktionsaufgaben. Flächeninhalt der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Verwandlung und Teilung der Figuren nach Kambly. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Karrafs.

Naturkunde. Im Sommer: Anthropologie; im Winter: Mineralogie nach Bails Leitfaden. 2 St. Karrafs.

Untertertia.

Klassenlehrer: bis zum 3. Juli 1891 Gymnasiallehrer **Dr. Krug**, dann wissenschaftlicher Hilfslehrer **Schmidt**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklärung einer Reihe von Gedichten, besonders von Schiller und Uhland. Wiederholung und Abschluss der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 2 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Wolff.

Lateinisch. Aus Ovids Metamorphosen etwa 700 Verse. Die wichtigsten Regeln der Verslehre. 2 St. Bis zum 1. Juni v. J. Neumann, dann P. Klemenz. — Caes. de bello Gallico lib. I, V und VI. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Die Lehre von den Temporibus und Modis nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert § 189—232. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Bis zum 3. Juli v. J. Krug, dann Schmidt.

Griechisch. Formenlehre bis zu den Verbis mutis einschließlic nach Gerths Schul-

grammatik § 1—154. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiels. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. 7 St. Diskowsky.

Französisch. Ausgewählte Abschnitte aus Plötz, Lectures choisies. Wiederholung und Ergänzung der unregelmäßigen Verba; Gebrauch der Hilfsverba; Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, des Adverbs und des Zahlwortes nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 6—35. Übersetzen aus den entsprechenden Übungsstücken. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. P. Klemenz.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648 nach Pütz' Grundrifs der Geschichte für die mittleren Klassen der höheren Lehranstalten. Physische und politische Geographie der Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 2 St. Bis zum 3. Juli v. J. Krug, dann Schmidt.

Mathematik. a. Arithmetik. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung nach Bardey.
b. Geometrie. Wiederholung des Pensums der Quarta. Das Parallelogramm. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben nach Kambly. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik nach dem natürlichen System; im Winter: die wirbellosen Tiere nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Q u a r t a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Klemenz. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Erlernen von Gedichten. Wiederholung des grammatischen Pensums von Quinta. Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 2 Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. Wolff.

Lateinisch. Aus Cornelius Nepos: Aristides, Cimon, Conon, Alcibiades, Epaminondas, Agesilaus, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, insbesondere der unregelmäßigen Verba. Lehre von den Kasus, Raum- und Zeitbestimmungen und den Präpositionen nach Ellendt-Seyffert, § 97—160. Einübung der wichtigsten Konjunktionen. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. 9 St. P. Klemenz.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quinta. Fortsetzung der Formenlehre nach Plötz, Elementarbuch Lekt. 60—91 und Anhang B. I—XII. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsstücke, Lektüre einer Anzahl Lesestücke und Gedichte. Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 St. P. Klemenz.

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte nach Pütz' Grundrifs. 2 St. Geographie der aufseureuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Lehraufgaben. 2 St. Wolff.

Mathematik. a. Rechnen. Wiederholung der gewöhnlichen und der Dezimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius.

b. Geometrie. Allgemeine geometrische Begriffe. Lehrsätze über Winkel und Parallellinien. Kongruenz der Dreiecke nach Kambly. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Das Linneische System. Im Winter: Übersicht über die Wirbeltiere und die wichtigsten Gliedertiere nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Linearzeichnen geometrischer Ornamente in Verbindung mit Freihandzeichnen. Ausführungen farbiger Flächenornamente. 2 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Grittner, dann Poplutz.

Q u i n t a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Kaluza. Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Die wichtigsten biblischen Geschichten nach Zahns biblischen Historien. Hinweisung auf die Bedeutung der christlichen Feste. Erlernen einiger Kirchenlieder. Erklärung und Erlernung des 1. und 2. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Zweites Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Die Lehre von den Geboten. Bedeutung der kirchlichen Festzeiten. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Zeit der Könige. 2 St. O. Klemenz.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Lernen von Gedichten. Wiederholung der Präpositionen. Die Lehre von der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Das Wichtigste aus der Satzzeichenlehre. Alle 2 Wochen ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. 2 St. Knappe.

Lateinisch. Wiederholung und Vervollständigung der Lehraufgabe der Sexta. Die Conjugatio periphrastica. Die unregelmäßigen Verben, die Präpositionen und Konjunktionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert § 1—89. Die Konstruktion des acc. c. infin., des part. coniunct. und des abl. abs. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Hennings. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 9 St. Zuerst Kaluza, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Müller, dann wieder Kaluza.

Französisch. Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lektion 1—59. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 St. Karrafs.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten deutschen Heldensagen. Lebensbeschreibungen berühmter Männer aus der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. 1 St. Bis zum 3. Juli v. J. Krug, dann Hoffmann. Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Im Sommer Hoffmann, im Winter Schmidt.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regeldetri. Einfache Zinsrechnung nach Harms und Kallius. Zeichnen geometrischer Figuren. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Kaluza, dann Poplutz.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach Domschkeschen Heften und Vorlagen von Hermes. 2 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 26. Sept. v. J. Grittner, dann Poplutz.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften, im letzten Vierteljahre Rundschrift. Monatlich eine Probeschrift, wöchentlich eine Arbeit. 2 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 28. September v. J. Strecker, dann Poplutz.

S e x t a.

Klassenlehrer: wissenschaftlicher Hilfslehrer **O. Klemenz**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Quinta. 2 St. Wiederholung des in dem kombinierten Unterricht durchgenommenen Lehrstoffs. 1 St. Wolff und O. Klemenz.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Erklären von Gedichten. Die wichtigsten Regeln über die Rechtschreibung. Die Redeteile; die Präpositionen. Die Anfangsgründe der Satz- und Satzzeichenlehre. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. O. Klemenz.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert im Anschluß an die Folge der Übersetzungsstücke in dem Elementarbuch von Hennings. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 9 St. O. Klemenz.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten griechischen und römischen Sagen. Lebensbeschreibungen berühmter Männer des Altertums. 1 St. O. Klemenz. Die Grundlehren der Geographie. Übersicht der 5 Erdteile nach Daniels Leitfaden. (§ 1—35). 2 St. Zuerst P. Klemenz, dann O. Klemenz.

Rechnen. Das Zahlensystem. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen, die Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Addition und Subtraktion der gemeinen Brüche. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Kaluza, dann Poplutz.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung der Pflanzen nach Bails Botanik, Heft I, §§ 1—25. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel nach Bails Zoologie, Heft I, Cursus I. §§ 1—25. 2 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Kaluza, dann Poplutz.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach dem 1. und 2. Hefte von Domschke und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Zuerst Fiegler, im Winter Poplutz.

Schreiben. Taktschreiben nach den Carstairschen Grundsätzen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Wöchentlich eine Arbeit, monatlich eine Probeschrift. 2 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Strecker, dann Poplutz.

Mitteilungen über den Turn- und Gesangunterricht.

a. Den **Turnunterricht** erteilte Lehrer Grittner in 3 Abteilungen und 6 wöchentlichen Stunden. Befreit waren von diesem Unterricht 34 Schüler.

b. Der **Gesangunterricht** wurde in 3 Chören erteilt:

I. Chor. (IV—I). Vierstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 2. und 3. Heft und aus Sangeslust von Palme. Gesänge, Motetten, Psalmen von Grell, Hauptmann, Kotzolt, Mendelssohn-Bartholdy, Möhring, Mozart, Haydn, Beethoven u. a. 3 St.

II. Chor. (V). Übungen nach der 2. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Die Dur- und Molltonleitern und deren Vorzeichen. Bildung der wichtigsten Akkorde. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, I. Heft, 2. Abteil. 1 St.

III. Chor. (VI). Übungen nach der 1. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Kenntnis der Noten. Die Pausen und die Takte. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, I. Heft, 2. Abteilung. 1 St.

Choralgesang 1 St. Zusammen 6 St. Zuerst Fiegler, vom 1. Juni bis zum 26. September v. J. Hauptmann, dann Poplutz.

Ü B E R S I C H T

über die im jüdischen Religionsunterricht vollendeten Lehraufgaben.

I. Abteilung. (I und II). Geschichte der Juden vom Abschluss des Mittelalters bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der jüdischen Geschichte und Religionslehre. 2 St. Cohn.

II. Abteilung. (O III, U III und IV). Wiederholung der vorjährigen Lehraufgabe. Die babylonischen Lehrhäuser. Die Juden im römischen Reiche und in den Ländern des Islam bis 1040 n. C. Hauptpflichten der Nächstenliebe. 2 St. Cohn.

III. Abteilung (V und VI). Die biblischen Erzählungen von der Schöpfung bis zum Tode des Moses. Das Wichtigste aus der Richterzeit und der Regierungsgeschichte Sauls. Namen und Inhalt der biblischen Bücher. Hauptpflichten der Gottesfurcht. 2 bzw. 3 St. Cohn.

II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzialschulkollegiums.

Vom 10. Juni 1891. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 30. Mai, daß die Forderung eines griechischen Skriptums bei der Nachprüfung der Realabiturienten behufs Ergänzung ihres erworbenen Reifezeugnisses zu einem Gymnasial-Reifezeugnis nicht mehr zulässig ist.

Vom 18. Juli. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 13. Juli: Junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen und die Absicht haben, die für dieses Fach eingerichtete Staatsprüfung zu bestehen, um später in den Staatsdienst zu treten, müssen nach den Prüfungsvorschriften vom 6. Juli 1886, bevor sie das Studium auf der technischen Hochschule beginnen, ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer königlichen Eisenbahndirektion, an welchen sie sich deshalb zu wenden haben, durchmachen.

Vom 4. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1892 sind festgestellt wie folgt: Die Osterferien dauern vom 10. bis 25. April, die Pfingstferien vom 4. bis zum 8. Juni, die Sommerferien vom 8. Juli bis zum 8. August, die Michaelisferien vom 1. Oktober bis zum 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1892 bis zum 3. Januar 1893.

Vom 13. Januar 1892. Mitteilung der Bekanntmachung des deutschen Reichs- und preussischen Staatsanzeigers vom 14. Dezember 1891, betreffend Änderungen des Berechtigungswesens der höheren preussischen Lehranstalten. In derselben heißt es unter II: Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bzw. der gymnasialen und realistischen Anstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschluß der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.

Vom 8. Februar. Es wird den Direktoren zur Pflicht gemacht, mit aller Entschiedenheit darauf zu halten, daß ein Zustand in den Turnhallen gesichert werde, der zu berechtigten Klagen über gesundheitschädigende Folgen des Aufenthalts in ihnen auch dann keinen Grund giebt, wenn sie — wie es in den Wintermonaten in der Regel nicht zu vermeiden sein wird — mehrere Stunden hinter einander benutzt werden müssen.

III. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr wurde am 6. April v. J. mit einer Ansprache des Direktors eröffnet. Einige Tage vorher hatte sich der technische Lehrer der Anstalt Herr Fiegler den rechten Unterarm gebrochen. Trotzdem erteilte er am Anfang des Schuljahrs die meisten seiner Lehrstunden. Ein Herzleiden aber, das schon seit einigen Jahren sich bei ihm bemerklich gemacht und ihn bisweilen in seiner Thätigkeit behindert hatte, nötigte ihn am 12. Mai den Unterricht auszusetzen und das Bett zu hüten. Schon am 14. Mai verschied er.

Am 17. begleiteten ihn Lehrer und Schüler der Anstalt zu seiner letzten Ruhestätte. Der Verstorbene, der seit der Gründung des Gymnasiums an demselben wirkte, war ein einsichtiger Lehrer und treuer Freund der Jugend, für deren Wohl er ebenso eifrig wie erfolgreich arbeitete. Die Pflege der Musik lag ihm besonders am Herzen. Unter seiner Leitung trat der Gymnasialchor in mehreren Konzerten mit erfreulichen Leistungen an die Öffentlichkeit. Die aus diesen Aufführungen erzielten Erträge, die gegenwärtig auf 592,90 M. angewachsen sind, sollen später zur Gründung eines Stipendiums verwendet werden, durch welches das Andenken an den tüchtigen Lehrer erhalten bleiben wird.

Zur vorläufigen Vertretung des Verstorbenen wurden von dem Gymnasialkuratorium vom 1. Juni ab berufen die Herren Lehrer Grittner für das Zeichnen, Strecker für das Schreiben, Hauptmann für den Gesang. Den Rechenunterricht in Quinta und in Sexta und die beiden naturgeschichtlichen Stunden in dieser Klasse übernahm Herr Kaluza, den von diesem in Quinta erteilten lateinischen Unterricht der Direktor.

Am 2. Juni unternahmen die Schüler der einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgebung von Kattowitz.

Von demselben Tage an bis zum 6. Juni beteiligte sich der Direktor an der Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten Schlesiens, die in Hirschberg stattfand.

Am 15. Juni wurden die Schüler durch eine Ansprache des Direktors an das Hinscheiden Kaiser Friedrichs erinnert.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 4. August. Kurz vor dem Ende derselben kam der ordentliche Lehrer Herr Dr. Krug, der schon an einigen Tagen des Juni wegen eines Nerven- und Halsleidens den Unterricht hatte aussetzen müssen, um Urlaub ein, der ihm vom k. Provinzialschulkollegium unter Zustimmung des Gymnasialkuratoriums zunächst bis zum 7. Oktober bewilligt wurde. Zu seiner Vertretung wurde unter Vermittlung des k. Provinzialschulkollegiums vom Kuratorium der Kandidat des höheren Schulamts Herr Paul Schmidt hierher berufen, der am 11. August seine Thätigkeit an der hiesigen Anstalt begann.

Um dieselbe Zeit verließ Herr Dr. Neumann das hiesige Gymnasium, an dem er seit dem 25. April 1889 zuerst als Probekandidat und dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit Eifer und Erfolg thätig gewesen war. Er übernahm eine Hauslehrerstelle.

Der Tag von Sedan wurde am 2. September durch eine Schulfeier begangen, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt.

Am 9. September wurde unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Tschackert und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Schneider das mündliche Examen der 3 Abiturienten abgehalten, die sich der Reifeprüfung zu Michaelis v. J. unterzogen hatten. Zwei konnten aufgrund ihres Verhaltens, ihrer Klassenleistungen und ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten vom mündlichen Examen befreit werden. Die Entlassung derselben, mit welcher die Feier des 100. Geburtstages Theodor Körners verbunden wurde, fand am Schlusse des Sommersemesters, am 26. September, statt. Der Direktor hielt die Ansprache.

Noch während der Herbstferien kam der o. L. Herr Dr. Krug um Verlängerung seines Urlaubs ein. Nach mancherlei Verhandlungen wurde ihm unter Zustimmung des Kuratoriums vom k. Provinzialschulkollegium durch die Verfügung vom 11. November v. J.

Urlaub bis zum 1. April d. J. gewährt. Zu seiner Vertretung wurde wiederum Herr Kandidat Schmidt berufen und vom 20. Oktober an bei der hiesigen Anstalt beschäftigt.

Das Wintersemester begann am 8. Oktober. An demselben Tage trat Herr Poplutz*) als technischer Lehrer in das Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums ein. Die einzelnen Veränderungen in der Verteilung der Stunden unter die Lehrer der Anstalt während des vergangenen Schuljahrs sind aus S. 12—15 bezw. 4—7 zu ersehen.

Anstelle des am 27. Januar v. J. verstorbenen Herrn Sanitätsrats Dr. Holtze wurde am 13. Oktober der Rechtsanwalt und Stadtverordnetenvorsteher Herr Hugo Sachs von der Stadtverordnetenversammlung zum Mitglied des Gymnasialkuratoriums gewählt.

Den Geburtstag Kaiser Friedrichs beging am 18. Oktober die Schule durch eine Gedenkfeier, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Wolff die Ansprache hielt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar d. J. von der Anstalt öffentlich gefeiert. Der Direktor hielt die Festrede.

Am 3. Februar starb nach kurzer Krankheit der Unterprimaner Max Steinitz, ein Schüler, der zu guten Hoffnungen berechnete. Die Lehrer und die älteren Schüler der Anstalt gaben dem so früh Verstorbenen am 5. Februar das letzte Geleit.

Am 9. und am 22. März fand innerhalb der Schule eine Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. statt. Bei jener hielt Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann, bei dieser Herr Dr. Klemenz die Ansprache.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten zu Ostern d. J. wurde unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors am 29. März abgehalten. Die 7 Oberprimaner, die sich zu der Entlassungsprüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife, 4 unter Erlaß des mündlichen Examens.

Abgesehen von den beiden erwähnten Todesfällen und der längeren Krankheit des Herrn Dr. Krug war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern der Anstalt befriedigend. Nur Herr Oberlehrer Dr. Karrafs mußte wegen eines Katarrhes den Unterricht auf 2 Tage aussetzen. Als Schöffen waren in dem abgelaufenen Schuljahr thätig und wurden dadurch dem Unterricht entzogen Herr Oberlehrer Dr. Karrafs 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann 3 Tage, Herr Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky 1 Tag, Herr Gymnasiallehrer Dr. Krug 1 Tag, Herr Gymnasiallehrer Dr. Klemenz 2 Tage. Aus einem anderen Grunde mußte Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann auf 1 Tag beurlaubt werden.

Am 1. April verließ Herr Kandidat Schmidt das hiesige Gymnasium. Er hat es sich angelegen sein lassen, die Ausbildung der ihm anvertrauten Schüler zu fördern.

An demselben Tage nahm Herr Dr. Krug seine amtliche Thätigkeit hier wieder auf.

Am 2. April wurden Herr Kandidat Schmidt und die Abiturienten in dem Saale der Anstalt vor den versammelten Schülern von dem Direktor mit einer Ansprache entlassen.

*) Hugo Poplutz, geb. 1865 zu Ober-Glogau, katholischer Konfession, besuchte daselbst die Stadtschule, die Präparandenanstalt und das Seminar, das er im Juli 1885 verließ. Vom 15. August 1885 bis zum 1. September 1888 war er Adjuvant in Stiebendorf im Kreise Neustadt O.-S., dann bis zum 30. September 1891 Lehrer in Slawentzitz. Von da wurde er an die hiesige Anstalt berufen.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	7	16	13	17	22	38	33	57	55	258
2. Abgang bis zum Schlufs des Schulj. 1890/91	7	1	2	4	1	3	4	5	3	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	10	9	11	14	23	24	42	44		177
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .				1	1	1	1	3	45	52
4. Frequenz zu Anfang des Schulj. 1891/92 .	10	14	13	17	31	37	48	58	52	280
5. Zugang im Sommersemester				1			1	1	2	5
6. Abgang im Sommersemester	4		1	1	4	3	6	3	2	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich. . . .	1		1							2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich.					1				1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	13	13	16	28	34	43	56	53	263
9. Zugang im Wintersemester			1							1
10. Abgang im Wintersemester					1	2			1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1892	7	13	14	16	27	32	43	56	52	260
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 .	19,6	18,8	17,6	16,6	15,7	14,8	13,9	12,6	11,4	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	82	109		89	164	114	2
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	72	107		84	151	109	3
3. Am 1. Februar 1892	71	105		84	148	109	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 13, Michaelis 1891: 1; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 4.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

Michaelis 1891:

N a m e n .	G e b u r t s -			Konfession bezw. Religion.	D e s V a t e r s		B e s u c h t e		Studium oder sonstiger Beruf.	Univer- sität.
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima.		
Proksch, Johann.	6. Mai	1871.	Hultschin i. Kr. Ratibor.	kath.	Gerichts- sekretär a. D.	Hultschin.	9½ J.	2½ J.	Theologie.	Breslau.
Arendt, Karl.	14. Nov.	1871.	Königs- hütte.	kath.	Kaufmann.	Kattowitz.	5¼ J.	2½ J.	Forstfach.	
Rhenisch, Georg.	31. Dez.	1872.	Schlofs Kattowitz.	ev.	Faktorei- aufseher. †		9½ J.	2½ J.	Theologie.	Breslau.

Ostern 1892:

Silbermann, Otto.	2. Sept.	1872.	Myslowitz.	jüd.	Kaufmann.	Myslowitz.	6 J.	2 J.	Heilkunde.	Breslau.
Skiba, Franz.	28. Jan.	1871.	Kattowitz.	kath.	Acker- bürger.	Kattowitz.	9 J.	2 J.	Theologie.	Breslau.
Sachs, Paul.	24. Jan.	1873.	Kattowitz.	jüd.	Banquier. Techn. Lehrer am Gymn. zu Kat- towitz. †	Kattowitz.	10 J.	2 J.	Rechtswissen- schaft.	München.
Fiegler, Lothar.	4. Jan.	1872.	Kattowitz.	ev.	Kaufmann	Kattowitz.	10½ J.	2 J.	Markscheider.	
Kassel, Otto.	18. April	1872.	Kattowitz.	jüd.	Kaufmann	Kattowitz.	10 J.	2 J.	Rechtswissen- schaft.	Breslau.
Trentler Paul.	29. April	1872.	Breslau.	kath.	Kaufm. †		5½ J.	2 J.	Kaufmann.	
Löbinger, Kurt.	14. Aug.	1873.	Kattowitz.	jüd.	Arzt.	Kattowitz.	9 J.	2 J.	Maschinenfach	

Die Abiturienten Arendt, Rhenisch, Silbermann, Sachs, Fiegler und Trentler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Hgg. von Jwan Müller II, III, V, 1. 3, VII, IX, 1. — Moormeister, das wirtschaftliche Leben. — Riehl, die Naturgeschichte des Volkes I—IV. — Crüger, Grundriß der Psychologie. — Erdmann, psychologische Briefe. — Jerusalem, Lehrbuch der empirischen Psychologie. — Baumann, Geschichte der Philosophie nach Ideengehalt und Beweisen. — Schiller, Lehrbuch der Geschichte der Pädagogik. — Matzat, die Überfüllung der gelehrten Fächer und die Schulreformfrage. — Dettweiler, Untersuchungen über den didaktischen Wert Ciceronianischer Schulschriften I. — Bähnsch, die Zukunft des griechischen Sprachunterrichts auf den Gymnasien. — Goldscheider, die Erklärung deutscher Schriftwerke in den oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Ohlert, die deutsche Schule und das klassische Altertum. — Georges, das Spiel und die Spiele der Jugend. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. V. Jahrgang 1890. Nebst zwei Ergänzungsheften. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. (2 Exempl.). — Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen. (2 Exempl.). — Verhandlungen über die Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, 4. bis 17. Dezember 1890. — Hildebrand, gesammelte Aufsätze und Vorträge. — Homer, Ilias in verkürzter Ausgabe von Christ. — Demosthenes, acht Reden gegen Philipp. Hgg. von Bräuning. I. II. — Florilegium graecum collectum a philologis Afranis V—X. — Cornelii Taciti Germania. Erklärt von Prammer. I. II. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 20. 21. — Basedow, Germania. — Herder, sämtliche Werke. Hgg. von Suphan. V. — Düntzer, Göthes lyrische Gedichte erklärt. — Düntzer, Schillers Jungfrau von Orleans erläutert. — Lyon, die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichtes in der deutschen Sprache sowie als Mittelpunkt nationaler Bildung, I. — J. und W. Grimm, deutsches Wörterbuch IV, 1. 2. VIII, 6. 8. XI, 3. XII, 4. — Khull, deutsches Namenbüchlein. — Niemeyer, deutsche Aufsatz-Entwürfe. I. II. — Wustmann, allerhand Sprachdummheiten. — Jonas, Musterstücke deutscher Prosa. — Quiehl, die Einführung in die französische Aussprache. — Franke, phrases de tous les jours. — Lorenz, genealogischer Hand- und Schulatlas. — Duruy, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Übersetzt von Hertzberg. Abt. XXI und Schluß. — Landwehr, Charaktere aus der neuen deutschen Geschichte. — Wolf, die That des Arminius. — Kaemmel, deutsche Geschichte. — Brock, die Brandenburger bei Szlankamen und im Türkenkriege 1691 bis 1697. — Berner, Geschichte des preussischen Staates. II—VIII. — Reichard, Deutsch-Ostafrika. Reichard, Dr. Emin Pascha. — Baumeister, Bilder aus dem römischen und griechischen Altertum. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1890/91.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt. Hgg. von Zarnke. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Hgg. von Hirschfelder und Kern. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Hgg. von Fleckeisen und Masius. — Gymnasium, hgg. von Wetzel. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Hgg. von Wätzold und Zupitza. — Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie. Hgg. von Behaghel und Neumann. — Zeitschrift des allge-

meinen deutschen Sprachvereins Hgg. von Riegel. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. Hgg. von Hirsch. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Hgg. von Hoffmann. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Hgg. von Poske.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Smiles, Leben und Arbeit. Deutsch von Neugebauer. — v. Nordenflycht, die französische Revolution von 1789. I. II. — Hiltl, unser Fritz. — Jahnke, Kaiser Wilhelm II. — Bahmann, aus der römischen Grenzmark. — Bahmann, im Strom der Völkerwanderung. — Möbius, deutsche Göttersagen. — Hoffmann, Erzählungen aus Sage und Geschichte. I. II.

Für das naturgeschichtliche und physikalische Kabinett wurden käuflich erworben: a. ein Maulbeerseidenspinner, ein Ameisenlöwe, ein Tintenfisch, eine Flußperlmuschel, eine Entenmuschel, eine Tarantel, eine Wurzelqualle, eine Seerose, ein Skorpion, ein Taschenkrebs, ein Sonnenstern, ein Seeigel, ein Einsiedlerkrebs, eine Zusammenstellung der Schichten der Erdrinde; b. ein Projektionsapparat, (Scioptikon), ein Apparat für Horizontalprojektion, ein Vorhang von Schirting, ein Megaskop, ein Wellenapparat, 100 Photogramme in 4 Kisten, ein Grenet-Element. — Verschiedene Verbrauchsgegenstände.

Für den Gesangunterricht: Der Chorgesang. Centralblatt für Instrumentalmusik, Chor- und Sologesang. Herausgegeben von Gottschalg und Kofler.

Geschenkt wurden der Anstalt: Von dem königlichen Provinzialschulkollegium: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Hgg. von Weidner. — Verhandlungen der 9. Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien 1891. — Von dem Oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Verein: Die Zeitschrift dieses Vereins. 30. Jahrg. 1891. — Voltz, Statistik der oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke für die Jahre 1889, 1890 und 1891. 3 Bde. — Kutsche, die tüchtige Arbeiterfrau. — Von der Verlagsbuchhandlung Schneider und Comp. in Berlin: Bachmann, Präparation und Kommentar zu den Psalmen. I. — Von der Korn'schen Verlagsbuchhandlung in Breslau: 150 Jahre Schlesische Zeitung. — Von der Verlagsbuchhandlung von Freytag in Leipzig: Sophocles, Elektra. Hgg. von Schubert. — Griechische Lyriker in Auswahl. Hgg. von Biese I. — Q. Curti Rufi historiae Alexandri Magni. Hgg. von Schmidt. — T. Livii ab urbe condita libri I. II. XXI. XXII. Hgg. von Zingerle. — C. Sallustius Crispus, bellum Catilinae, bellum Jugurthinum. Hgg. von Scheindler. — Holdermann und Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte. III. — Von der Verlagsbuchhandlung von Voigtländer in Leipzig: Andrä-Schmelzer, Grundrifs der Weltgeschichte. — Andrä und Hoffmann, kleine Sagenkunde. — Andrä-Schmelzer, Erzählungen aus der griechisch-römischen Geschichte. — Savin, Leitfaden der deutschen Geschichte. — Andrä-Sevin, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. — Albers, Lebensbilder aus der deutschen Götter- und Heldensage. — Von der Verlagsbuchhandlung von Seehagen in Berlin: Freudenfeldt und Pfeffer, Preussen und Deutschland unter den Regenten aus dem Hause Hohenzollern. — Von der Verlagsbuchhandlung von Perthes in Gotha: Kuhne, neutestamentliches Wörterbuch. — Von Herrn Buchbindermeister Sperling hieselbst: Brand, das Leben Napoleons. I. II. — Brand, der Befreiungskrieg von 1813. 1814. 1815. I. II. —

Dem physikalischen Kabinett wurden zugewendet: Von Herrn Dr. Grofser: eine magnetische Maschine nach Siemens mit 18 Hufeisenmagneten. — Von Herrn E. v. Münster-

mann: verschiedene Proben von Aluminium und Aluminium-Bronze. Von Herrn Rosenthal: eine Sigillarie. Ein Modell zur Veranschaulichung der Ausziehung zwei- und dreistelliger Kubikwurzeln, angefertigt von dem Obertertianer Erbreich. Verschiedene von Schülern hergestellte Krystallmodelle. Für alle diese Zuwendungen wird im Namen der Anstalt herzlich gedankt.

VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

In dem vergangenen Schuljahr wurden 202 Mark 50 Pfg. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 7 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Von der hiesigen Synagogengemeinde wurden einem jüdischen Schüler 7 Mark 50 Pfg., von dem Verein der Jugendfreunde einem christlichen Schüler 36 Mark zugewendet.

VII. Mitteilung.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 9. April, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zensuren geschlossen. Dienstag, den 26. April, beginnt das neue Schuljahr. Montag, den 25. April, vormittags von 9 Uhr an findet in dem Saale des Gymnasiums die Aufnahme neuer Schüler statt. Von 9—10 Uhr erfolgt die Prüfung für die Sexta, von 10 Uhr an die für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreibmaterialien mitzubringen. Vor der Prüfung müssen für jeden Schüler 3 Mark Einschreibgebühren an die Gymnasialkasse gezahlt werden. Ferner ist ein Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung des aufzunehmenden Schülers vorzulegen. Schüler, welche von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der Zustimmung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, das für jeden bei Beginn des Schuljahrs aufgenommenen Schüler vom 1. April ab zu zahlen ist, wird in den ersten Tagen jedes Monats in den Klassenzimmern im voraus erhoben. Beginnt, wie in diesem Jahr, das Schuljahr erst Ende April, so wird am Anfang des Mai das Schulgeld für 2 Monate eingezogen.

Wenn ein Schüler abgehen soll, so muß er bei dem Unterzeichneten schriftlich im Laufe desjenigen Monats abgemeldet werden, an dessen Schluß er die Anstalt verlassen will. Für wegbleibende, aber nicht abgemeldete Schüler wird das Schulgeld weiter eingefordert werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete nur an den Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr zu sprechen.

Kattowitz, den 4. April 1892.

Dr. Müller.

mann: verschiedene
eine Sigillarie. Ein
Kubikwurzeln, ange
gestellte Krystallmo
gedankt.

VI. U

In dem
stipendien unter 7
Gemeinde wurden ei
einem christlichen 8

Das Schul
setzungen und Vert
neue Schuljahr. Mo
Gymnasiums die Au
Sexta, von 10 Uhr an
aterialien mitzubringen
an die Gymnasialkas
stattgehabte Impfung
anderen höheren Leh
Die Wahl der Pensi

Das Schul
vom 1. April ab zu z
im voraus erhoben.
Anfang des Mai das

Wenn ein
Laufe desjenigen Mo
Für wegbleibende, s
werden.

In Schulan
von 9—12 Uhr zu sp

Kattowitz



minium-Bronze. Von Herrn Rosenthal:
der Ausziehung zwei- und dreistelliger
reich. Verschiedene von Schülern her-
n wird im Namen der Anstalt herzlich

Schülern und Stiftungen.

2 Mark 50 Pfg. Zinsen von Gymnasial-
verteilt. Von der hiesigen Synagogen-
fg., von dem Verein der Jugendfreunde

ng.

il, mit der Bekanntmachung der Ver-
Dienstag, den 26. April, beginnt das
m 9 Uhr an findet in dem Saale des
9—10 Uhr erfolgt die Prüfung für die
zu prüfenden Schüler haben Schreibma-
den Schüler 3 Mark Einschreibgebühren
Geburtsschein und ein Attest über
vorzulegen. Schüler, welche von einer
selben ein Abgangszeugnis beibringen.
der Zustimmung des Unterzeichneten.
des Schuljahrs aufgenommenen Schüler
n jedes Monats in den Klassenzimmern
Schuljahr erst Ende April, so wird am

bei dem Unterzeichneten schriftlich im
Schluss er die Anstalt verlassen will.
ird das Schulgeld weiter eingefordert

e nur an den Wochentagen vormittags

Dr. Müller.